

Tennis

Ehemaliger Spieler wird ATP-Präsident

SYDNEY Der Australier Brad Drewett (53) wird ab dem 1. Januar 2012 für mindestens drei Jahre neuer Chef der ATP. Er ersetzt den Amerikaner Adam Helfant, der seinen Vertrag nicht mehr verlängerte. Drewett kennt sich auf der Männertour bestens aus. Er schaffte es 1984 bis auf den 34. Platz der Weltrangliste, kommentierte zwischenzeitlich für einen australischen TV-Sender und war seit mehreren Jahren Geschäftsführer der ATP sowie Turnierdirektor der World Tour Finals. «Brad hat sehr viel Erfahrung. Er kennt das Geschäft und die Probleme der verschiedenen Interessengemeinschaften auf der Tour», äusserte sich Roger Federer in seiner Funktion als Präsident der Spielervertretung zum neuen ATP-Boss. (si)

Snowboard

Patrizia Kummer triumphiert

CAREZZA Die Schweizer Snowboarder glänzten im nicht-olympischen Parallel-Weltcup-Slalom in Carezza (It) mit dem Triumph durch Patrizia Kummer sowie Platz 2 durch Simon Schoch. Kummer gewann dank einem Finalsieg gegen die Deutsche Isabella Laböck. «Ich konnte mich von Lauf zu Lauf steigern», sagte Kummer. Im Viertelfinal hatte Kummer Teamkollegin und Weltcup-Leaderin Fränzi Mägert-Kohli ausgeschaltet. Für die 24-jährige Walliserin ist es der zweite Weltcup-Sieg nach ihrer Premiere in Limone Piemonte (It) von Mitte Dezember 2010 in der gleichen Disziplin.



Siegerin Patrizia Kummer. (Foto: KEY)

Bei den Männern belegte der WM-Zweite Simon Schoch (33) nach einer Final-Niederlage gegen den Weltcup-Leader Benjamin Karl den zweiten Platz. Im Achtelfinal hatte Simon Schoch mit Roland Fischnaller (It) den Qualifikationssieger und Gewinner im Parallel-Riesenslalom des Vortages ausgeschaltet. Und auf dem Weg zu Platz 2 setzte sich Simon Schoch im Viertelfinal gegen seinen Teamkollegen Nevin Galmarini durch, der wie am Vortag Sechster wurde. Simon Schoch realisierte mit Platz 2 sein wertvollstes Resultat seit dem Gewinn der WM-Silbermedaille vor elf Monaten in Spanien in der gleichen Disziplin. (si)

Eishockey

Hollenstein weiterhin nicht einsatzfähig

KLOTEN Die Kloten Flyers müssen weiterhin auf den Einsatz von Denis Hollenstein verzichten. Der Stürmer zog sich im August in einem Vorbereitungsspiel gegen Sibir bei einem Check eine langwierige Verletzung zu, die ihn noch immer behindert. Hollenstein hat seither Schluck- und Atmungsprobleme und muss sich im Januar weiteren spezifischen Abklärungen unterziehen. (si)

Nationalliga A

Gestern spielten:
Davos - Biel 3:1 (1:1, 1:0, 1:0)

1. Davos	35	106:86	66
2. Zug	33	119:94	65
3. Bern	34	107:87	65
4. Fribourg	34	105:78	65
5. Kloten Flyers	34	107:74	63
6. Lugano	34	108:99	57
7. ZSC Lions	33	88:90	46
8. Biel	34	75:79	46
9. Genève-Servette	34	78:92	41
10. Ambrì-Piotta	33	71:99	38
11. SCL Tigers	34	77:118	29
12. Lakers	34	65:110	28



Eishockey

Duri Camichel zu den Lakers

RAPPERSWIL Der langjährige EVZ-Captain Duri Camichel (29) wechselt auf die kommende Saison hin für drei Jahre zu den Rapperswil-Jona Lakers. Für Duri Camichel ist es der erste Wechsel zu einem anderen NLA-Verein. Er bestritt 580 NLA-Spiele (257 Skorerpunkte/97 Tore) für die Zentralschweizer. In der Schweizer Nationalmannschaft kam Duri Camichel bis 2009 zu 32 Länderspielen (u.a. WM-Teilnahme 2007 in Russland) mit fünf Toren und sechs Assists. Eine Achillessehnenverletzung im Februar 2008 bremste Duri Camichel aus. Seither bekundet der selbstkritische Stürmer Mühe, sein früheres Niveau zu erreichen. In der aktuellen Saison hält Duri Camichel nach 30 NLA-Spielen bei neun Skorerpunkten (vier Tore). «Duri Camichel kennt unser Konzept des professionellen und stetigen Aufbaus. Dass wir dafür einen Spieler seiner Klasse gewinnen konnten, freut uns sehr», kommentierte Roger Sigg, der Geschäftsführer der Lakers. (si/Foto: Keystone)

Fussball

Gespräch zwischen FIFA und SFV

ZÜRICH Gestern fand in Zürich ein rund einstündiges Gespräch zwischen der FIFA und dem Schweizerischen Fussballverband statt. Der SFV hatte um dieses Gespräch gebeten, um Präzisierung zu erhalten im Zusammenhang mit dem Entscheid des FIFA-Exekutivkomitees vom letzten Samstag, den Verband zu suspendieren, sollte er den FC Sion bis zum 13. Januar nicht mit Forfait-Niederlagen bestrafen. Unter anderem ging es Präsident Peter Gilliéron und seinen Mitarbeitern darum, detailliert zu erfahren, was die FIFA vom SFV erwartet, ob sie sich etwa mit einem Punkteabzug gegen die Walliser zufriedengeben würde.

Blatter: «Es ist einfach nur traurig»

Die beiden Gesprächspartner vereinbarten, keine Angaben zum Inhalt der Gespräche zu machen. FIFA-Chef Sepp Blatter äusserte sich derweil am Tag vor dem Treffen im «Blick» zur Lage: «Vor drei Monaten war ich noch überzeugt, dass eine Suspendierung des Schweizerischen Fussballverbandes auszuschliessen ist. Heute muss ich zur Kenntnis nehmen, dass ich damals zu optimistisch gewesen bin. Nie hätte ich gedacht, dass eine solche Option möglich wird. Es ist einfach nur traurig.» (si)

Bundesgericht bestätigte Urteile gegen Pyro-Schmuggler

Fussball Fans, die am Eingang eines Stadions mit versteckten Bengalfackeln erwischt werden, können wegen versuchten Verstoffes gegen das Sprengstoffgesetz verurteilt werden. Das Bundesgericht stärkt den Behörden im Kampf gegen Pyros auf Tribünen den Rücken.

Zwei Männer aus der Basler Fanggruppe «Muttenzerkurve» waren im März vergangenen Jahres zusammen mit Kollegen zum Spiel des FC Basel gegen den FC St. Gallen in die Ostschweiz gefahren. Im Extrazug wurden Pyros verteilt und die Empfänger für deren Abbrennen instruiert. An der Eingangskontrolle zur St. Galler AFG-Arena fand das Sicherheitspersonal bei den zwei jungen Männern eine Bengalfackel und einen Rauchkörper, die sie in den Unterhosen versteckt hatten. Sie wurden festgenommen und blieben zwei Tage in Untersuchungshaft. Das St. Galler Kreisgericht sprach sie im Juni 2010 frei. Das Kantonsge-

richt verurteilte die beiden Fussballfans dann aber auf Berufung der Staatsanwaltschaft wegen versuchter Widerhandlung gegen das Sprengstoffgesetz zu bedingten Geldstrafen von 60 Tagessätzen.

Beschwerde abgewiesen

Das Bundesgericht hat diesen Entscheid nun bestätigt und die Beschwerden der Verurteilten abgewiesen. Diese hatten argumentiert, der Schuldspruch verstosse gegen den Grundsatz «im Zweifel für den Angeklagten». Bei der Kontrolle vor dem Stadion seien die Männer noch nicht entschlossen gewesen, die Pyros später auch zu zünden. Es wäre vielmehr möglich gewesen,

dass sie die Pyros nach dem Spiel ungenutzt mit nach Hause genommen hätten. Das solches nicht ausgeschlossen sei, zeige sich daran, dass die Polizei bei einem Scharmützel nach dem Ende eines anderen Fussballspiels von Fans mit unabgebrannten Bengalfackeln beworfen worden sei. Auch ein Flyer der «Muttenzerkurve» erwähne die Möglichkeit, eine Bengale wieder mit aus dem Stadion zu nehmen, wenn es keinen Grund zum Abfeuern gebe. Die Richter in Lausanne erinnern zunächst daran, dass das Sprengstoffgesetz die Verwendung von Sprengmitteln oder pyrotechnischen Gegenständen zu Vergnügungszwecken verbietet.

Im konkreten Fall hätten die beiden Betroffenen die Grenze zum strafbaren Versuch überschritten. Als «point of no return» sei zu Recht das Erreichen der Zugangskontrolle erachtet worden. Am späteren Abbrennen der Pyros seien die beiden Männer nur gehindert worden, weil die Security sie erwischt habe. Kein einigermaßen vernünftiger Mensch setze sich dem Risiko einer Kontrolle und Festnahme aus, um die Fackeln dann nicht zu zünden. Dass sie vom Abbrennen der Pyros im Stadion tatsächlich noch hätten absehen können, sei nur eine theoretische Möglichkeit, die für die Strafbarkeit keine Rolle spiele. (si)

SOLie-Athleten trainieren in Malbun und Steg

Auftakt Dank des Neuschnees konnten nun auch die Special-Olympics-Athleten die Wintersaison im Freien starten. Dank Konditions- und Trockentrainings in den letzten Monaten sind die Sportler/-innen körperlich gut auf die Saison vorbereitet.

MALBUN/STEG Die Langläufer/-innen sind ab sofort am Samstagvormittag in Steg anzutreffen wo sie ihre Runden drehen und dabei ihre Technik verfeinern. Für die Skifahrer/-innen ist das Malbun das primäre Trainingsgebiet. Für 17 erwachsene Skifahrer/-innen finden am 28./29./30. Dezember drei intensive Trainingstage in Malbun statt. 10 Trainer werden für eine gute Betreuung sorgen. Auch die Kinder kommen ganz auf ihre Kosten. Der Ski-Club Schaan sowie der Ski-Club Triesenberg ermöglicht 12 der Jüngsten in ihren Kinderskitagen mit den anderen Kindern gemeinsam zu trainieren und sich des Sports zu erfreuen.



Die Special-Olympics-Athleten sind schon voll im Training. (Foto: ZVG)

Höhepunkt «Winterspiele 2012»

Der Höhepunkt für viele Sportler/-innen werden sicherlich die «Winterspiele 2012» am Wochenende vom 28. und 29. Januar 2012 in Steg und Malbun sein. Insgesamt verbringen 130 Sportler aus Italien, Österreich, der Schweiz, Deutschland, Luxem-

burg, Belgien und Liechtenstein zwei Tage in Liechtenstein. Weiter unterstützen 51 Betreuer/-innen und viele freiwillige Helfer die Aktiven tatkräftig an diesem Wochenende.

Olympisches Feuer wird entzündet

Das olympische Feuer inklusive des olympischen Eids eine(r) Sportler/-in eröffnet die Winterspiele am Samstag, den 28. Januar, um 17.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Triesenberg. Anschliessend geniessen die Athleten, Familien, Betreuer, Gönner und Sponsoren die Abendveranstaltung im Dorfsaal Triesenberg, welche durch Lernende von AGIL (Arbeitsgruppe Industrie/Lehre der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer) organisiert wird.

Alle sind eingeladen

Alle sind recht herzlich eingeladen, die Athletinnen und Athleten an den sicherlich spannenden Wettkämpfen lautstark anzufeuern. (pd)

Weitere Informationen zu den Winterspielen 2012 gibt es auf www.specialolympics.li